

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Dienstag, den 21. Oktober 1924.

Sechzehn Milliarden für Gasmesser und Mietgasanlagen. Der Finanzausschuss des Gemeinderates hat in seiner gestrigen Sitzung einen Kredit von 16 Milliarden für die Anschaffung von Gasmessern und für die Ausführung von Mietgasanlagen genehmigt. Für die Beschaffung von Gasmessern sind im vergangenen und im laufenden Jahre bereits 43 Milliarden von der Gemeinde ausgegeben worden, doch sind diese Kredite durch die bereits erfolgte und die noch in Durchführung begriffene Lieferung von zusammen 65.435 Gasmessern verschiedener Grösse aufgebraucht. Um den noch in diesem Jahre sich ergebenden Bedarf von

9000 Gasmessern zudecken, sind acht Milliarden notwendig, für Mietgasanlagen wurden in den Jahren 1923 und 1924 bisher 33 Milliarden ausgegeben. Bis Ende September wurden mit diesem Betrage 54.000 Mietgasinstallationen ausgeführt. Für die nächsten drei Monate dieses Jahres liegen noch etwa 7000 Ansuchen um Einführung von Mietgasanlagen vor, deren Installation 8 Milliarden Kronen beansprucht. Durch die gestrige Genehmigung der erforderlichen 16 Milliarden kann die Versorgung der Bevölkerung mit Gas weitergeführt werden.

Ein neuer Wohnhausbau der Gemeinde am Alsergrund. Im Rahmen des Wohnbauprogramms gelangt jetzt ein Wohnhausbau im IX. Bezirk Heiligenstädterstrasse-Latschkagasse zur Ausführung. Die Pläne, deren Ausarbeitung den Architekten Chalusch und Schopper übertragen worden sind, lagen in der letzten Sitzung des Technischen Gemeinderatsausschusses vor. Das Gebäude wird fünf Stock hoch, der Haushof, von dem sechs Stiegenhäuser zugänglich sind, wird gärtnerisch ausgestaltet und mit Ruheplätzen versehen sein. 138 Wohnungen, ein Atelier, ein Kinderhort, ein gemeinsames Wannenbad mit 4 Wannen- und 5 Brausebädern werden im neuen Wohnhaus Platz erhalten. Die Baukosten betragen 16 Milliarden Kronen.

Die Uhr auf der Aegidikirche in Mariahilf. Seit einiger Zeit laufen bei der zuständigen Magistratsabteilung Beschwerden wegen des Stillstands der Uhr auf der Kirche St. Aegydi in Mariahilf ein. Das Stadtbaumeisteramt legt Wert darauf, festzustellen, dass diese Uhr Eigentum der Kirche ist und dass daher ihre Erhaltung nicht der Gemeinde obliegt. Die Uhr wird von der Gemeinde nur beleuchtet, weil sie die St. Aegydikirche sich auf einer sehr frequentierten Strasse befindet. Schon im Juli dieses Jahres wurde dem Pfarramt nahegelegt, für den richtigen Gang der Uhr Sorge zu treffen. Die Beschwerden wären daher gerechterweise an das Pfarramt der Aegidikirche zu richten.

Goldene Hochzeiter. In der vorigen Woche überreichte Stadtrat Speiser in Vertretung des Bürgermeisters den Ehepaaren Ferdinand und Leopoldine Zirnstorfer, V. Margaretenstrasse 146, Franz und Elisabeth Rehacek, XIX. Sommergasse 4, und Josef und Anna Umbauer, anlässlich goldenen Hochzeitsfeier die Ehrengabe der Gemeinde Wien.

Die kleine Pfarrgasse in der Leopoldstadt für Schwerfuhrwerk gesperrt. Auf Grund einer Verordnung des Bürgermeisters ist die Durchfahrt von Schwerfuhrwerk und Lastkraftwagen durch die Kleine Pfarrgasse im Zweiten Bezirk verboten.

Die Frauengewerbeschule der Stadt Wien. Die Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung die Errichtung und Führung einer „Frauengewerbeschule der Stadt Wien“ durch die Gemeinde machträglich genehmigt. Diese Fachschule umfasst derzeit zwei Jahrgänge und hat im dritten Schuljahr einen Atelierkurs zur besonderen Ausbildung der Schülerinnen im Weissenähen und Kleidermachen; die Zeugnisse sind staatsgültig. Die Schule hat auch das Recht, Meisterprüfungen abzuhalten. Der Unterricht hat am 15. September begonnen. Es werden an der Frauengewerbeschule jetzt auch mehrere Abendkurse für Weissenähen und Kleidermachen abgehalten werden. Anfragen und Auskünfte wegen Aufnahme von Schülerinnen, soweit noch Plätze verfügbar sind, Entrichtung des Schulgeldes, wie über die allgemeinen Aufnahmebedingungen (Absolvierung einer Bürgerschule) können schriftlich oder mündlich an die Leitung der Frauengewerbeschule der Stadt Wien, V. Margarethenstrasse 152/gerichtet werden.

Die Ferienheime für Wiener Kinder. Als Abschluss der heurigen Erholungsfürsorge, die von der Gemeinde Wien teils selbständig, teils gemeinsam mit dem Bund und der privaten Fürsorge aller Parteien, durchgeführt worden ist, wird der Leiter des Wiener Jugendhilfswerkes Dr. Franz Breunlich am Freitag, den 24. Oktober um 8 Uhr abends im grossen Saal der Wiener Urania einen Lichtbildervortrag über die Ferienheime für Wiener Kinder halten. Im Rahmen dieses Vortrages findet die erste Vorführung des Films „Pflicht“ statt, der zeigt, wie ein trauriges Kinderschicksal durch die Jugendfürsorge zum Besseren gewendet wird.

Tagung für Berufsberatung. Die Zentralstelle für weibliche Berufsberatung veranstaltet am Sonntag, den 26. Oktober und am Montag, den 27. Oktober im Saale der Gesellschaft der Aerzte, IX. Frankgasse 8 die sechste Tagung für Berufsberatung. Universitätsprofessor Dr. Bühler spricht über die psychologische Analyse des Arbeitsvorganges, über Berufsberatung und Berufsstatistik berichtet Regierungsrat Dr. Klezl, über Erfindungsversuche elf- bis vierzehnjähriger Kinder und ihre Beziehungen zur Berufswahl hält Bürgerschullehrer Machacek einen Vortrag mit Lichtbildern, über die Berufsberatung jugendlicher Hilfsarbeiter spricht Frau Oly Schwarz, über Berufsberatung und Auswandererwesen Ministerial Dr. Montel. Am Montag um 7 Uhr abends findet im Sitzungssaal des Alten Rathauses ein allgemeiner Elternabend statt, bei dem Frau Dr. Jenny Adler über „Was sollen die Eltern von Berufshygiene wissen?“ und Lehrlingsinspektor Gemeinderat Beisser über „Was sollen die Eltern von Lehrlingsschutz wissen?“ sprechen werden.

Wiener Sängerbund. In der ordentlichen Hauptversammlung des 70. Vereinsjahres, die am 14. d. M. stattfand, wurden die Leitung gewählt: Vorstand Karl Hanisch; Vorstand-Stellvertreter Rudolf Faust; Chorleiter Professor Adolf Kirchl; Schriftführer Rudolf Ehrenböck; Rudolf Geiger, Hans Nowak, Otto Graf; Kassier Eduard Müller; Kassier-Stellvertreter Franz Pomeial; Archivar Josef Seif, Hans Hofbauer; Ökonom Richard Kirchner; Gastmeister Otto Seidl; Sanräte Richard Dolenz, Karl Wilfort. Übungen am jeden Dienstag 7 Uhr abends im grossen Saale des „Deutschen Hauses“ I, Elisabethstrasse 9.